



Strategische Projekte und Vorhaben

Leistungsbereich Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung des SECO



PROGRAMM eALV

Online-Services konkretisiert und Registrierung startklar

Das Programm eALV ist für den Modernisierungsschub der ALV zentral. Es vereint auf dem Webportal arbeit.swiss digitale Neuerungen wie harmonisierter Webauftritt, modernisierte Architektur sowie überarbeitete und zeitgemässe Informations- und Vermittlungsdienstleistungen. Mit der Einführung von arbeit.swiss im Januar 2018 ist die Basis für die nun kommenden Online-Services der Arbeitslosenversicherung (ALV) gelegt worden.

Rund 20 Mitarbeitende aus den Vollzugstellen gaben in den letzten Monaten wertvolle Inputs zu den anstehenden Online-Services auf arbeit.swiss. Die Verifikationsphase mit interaktiven Workshops brachte dem Projektteam eALV/P2 wichtige Erkenntnisse. Aktuell ist

das SECO stark mit den Detailspezifikationen beschäftigt, und die definitive Planung wird in Abhängigkeit der AVAM-Modernisierung in den nächsten Wochen festgelegt. AVAM funktioniert als zentrale Komponente für die Online-Services – so aktivieren die Personalberatenden für einen Stellensuchenden via AVAM den elektronischen Zugang zu den neuen Services.

Einführung: «Pilot» vorgesehen

Bis zur flächendeckenden Einführung der neuen Online-Services sollen die Digitalisierungsschritte praxisbezogen erprobt und ein stabiler Betrieb sichergestellt sein. Für die Einführung ist daher ein «Pilot» mit einzelnen Kantonen geplant. Diesbezüglich wurden bereits erste Gespräche geführt. Die beim «Pilot» involvierten Vollzugstellen sollen die flächende-

Auf nächster Seite weiterlesen »

Services ab 1. Juli 2018 mit der Einführung der Stellenmeldepflicht

Anonymer User	Stellensuchende	Arbeitgeber	Private Arbeitsvermittler
Stellen suchen	Stellen suchen	Stellen melden	Stellen melden
Kandidaten suchen		Kandidaten suchen	Kandidaten suchen
		Meldepflichtige Stellen melden	Meldepflichtige Stellen melden
	Informationsvorsprung	Kandidaten kontaktieren (anonymisiert)	Kandidaten kontaktieren
		Stellen verwalten	Stellen verwalten

■ vorhanden
■ neu ab 1. Juli 2018
🔑 Login/Registrierung

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Viel ist in den letzten Monaten vom Sinn oder Unsinn der Stellenmeldepflicht gesprochen worden. Die Wirtschaft beklagte den Mehraufwand bei der Personalsuche, und in den Medien war gar von einem Bürokratiemonster die Rede. Doch der politische Auftrag ist klar – und ab dem 1. Juli gilt es nun ernst: Arbeitgeber müssen Stellen in Berufen mit einer Arbeitslosigkeit von mindestens 8 Prozent den RAV melden. SECO, RAV und Kantone haben alles darangesetzt, damit dies möglichst schlank und unkompliziert geschehen kann. Ab Juli stehen auf arbeit.swiss spezifische Online-Services bereit, die eine effiziente Stellenmeldung ermöglichen und den inländischen Stellensuchenden den eingeräumten Informationsvorsprung gewährleisten (siehe nebenstehender Artikel). Doch nur mit einer Registrierung kann das volle Serviceangebot genutzt werden. Die RAV sind daher aufgefordert, die Arbeitgeber und Stellensuchenden dazu zu motivieren – und die oben genannten Befürchtungen zu zerstreuen, damit die Stellenmeldepflicht zur Chance für die öffentliche Arbeitsvermittlung wird!

Oliver Schärli
Leiter Arbeitsmarkt/
Arbeitslosenversicherung

ckende Einführung unterstützen. Die Online-Services wurden weiter konkretisiert und haben neu folgende Bezeichnungen:

- Anmeldung (RAV und ALK)
- Angaben versicherte Person
- Kundenkonto mit Abrechnung ALK
- Arbeitsbemühungen
- Verwalten von Personendaten sowie Bewerbungsunterlagen

Der «Pilot» wird zunächst nur ausgewählte Stellensuchende umfassen, und pro neu eingeführten Online-Service wird de-

«Bis zur flächendeckenden Einführung der Online-Services soll ein stabiler Betrieb sichergestellt sein.»

ren Zahl kontinuierlich zunehmen. In den nächsten Wochen werden die Kantone und die im «Pilot» involvierten Beteiligten über den genauen Zeitplan und die nächsten Schritte informiert.

Registrierung startet mit der Stellenmeldepflicht

Neben letzten Abklärungen rund um das Zusammenspiel der Informations- und Verarbeitungssysteme AVAM und ASAL arbeiten die Mitarbeitenden des Programms eALV auch an den finalen Schritten zur Umsetzung der Stellenmeldepflicht. Bei deren Einführung am 1. Juli 2018 spielt die Registrierung auf arbeit.swiss eine wesentliche Rolle. Die Grafik «Services Stellenmeldepflicht» (siehe Seite 1) visualisiert die bereits heute ohne Registrierung bestehenden Services sowie die nur mit einer entsprechenden Registrierung angebotenen neuen Services für anonyme Nutzerinnen und Nutzer, Stellensuchende, Arbeitgeber und Arbeitsvermittler.

Vorteile einer Registrierung:

- **Stellensuchende**
Registrieren können sich exklusiv Personen, die bei einem RAV als Stellensuchende angemeldet sind. Mit der Registrierung können diese ab

dem 1. Juli 2018 den Informationsvorsprung von 5 Arbeitstagen nutzen und die von den Arbeitgebern im Rahmen der Stellenmeldepflicht gemeldeten Stellen sofort einsehen.

- **Unternehmen und Arbeitsvermittler**
Die Registrierung ermöglicht per 1. Juli 2018 die Bewirtschaftung von gemeldeten Stellen sowie die Kontaktaufnahme mit Kandidatinnen und Kandidaten.

Weitere Informationen sind auf der Seite «Registrierung» auf arbeit.swiss zu finden.

Davide Li Cavoli
Programmierer eALV

KOMPETENZBASIERTES MATCHING

Über das berufliche Korsett hinausblicken

Während ihrer beruflichen Laufbahn eignet sich eine Person eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen an. Dies erfolgt mittels Bildung sowie Anwendung in der Praxis. Dabei entstehen individuelle Kombinationen, die bestimmen, wie gut sich Stellensuchende für eine Stelle eignen bzw. wie gut sie «matchen».

Die Digitalisierung verändert die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen auf dem Arbeitsmarkt. Die Bedürfnisse der Arbeitgeber ändern sich konstant, und von Stellensuchenden wird erwartet, dass sie sich jederzeit flexibel an tiefgreifende Veränderungen anpassen können. Das kompetenzbasierte Matching ist ein schlagkräftiges Instrument, um diesen Herausforderungen begegnen zu können.

Laufbahn: Vielschichtigkeit prägt

Starre Berufsnomenklaturen haben den Nachteil, dass bei vielschichtigen Profilen Stellensuchender Unterschiede tendenziell generalisiert werden. Dabei charakterisiert genau die Vielschichtigkeit einer individuellen Laufbahn mit berufsbezogenen, nichtberufsbezogenen und berufsübergreifenden Kompetenzen jede einzelne Person für den Arbeitsmarkt. Das kompetenzbasierte Matching lenkt denn

auch den Fokus weg vom Beruf mit Diplomen hin zu individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen. Dies eröffnet Stellensuchenden einen Blick über das starre berufliche Korsett hinaus und bietet ihnen Perspektiven für Tätigkeiten, die auf den ersten Blick nicht naheliegend scheinen. Das kompetenzbasierte Matching hat unter anderem zum Ziel, bei der Stellen-

«Das kompetenzbasierte Matching fokussiert auf individuelle Fähigkeiten und Kompetenzen.»

suche durch qualitativ gute «matches» die Chancen auf ein Erstgespräch zu verbessern. Neben den Stellensuchenden profitieren auch die Personalberatenden in den RAV. Sie erhalten ein Instrument, das eine individuelle und zielgerichtete Beratung unterstützt.

Schweizer Projekt in Konzeptphase

Bei den öffentlichen Arbeitsvermittlungen (öAV) in Europa sind verschiedene Initiativen zur Berücksichtigung der Kompetenzen im Vermittlungsprozess zu beobachten. Die öAV in Belgien (VDAB) und Norwegen (NAV) haben sich entschieden, individuelle Kompetenzen als grund-



legenden Faktor in ihrer Vermittlungsphilosophie zu verankern. Das Projekt des SECO zur Entwicklung eines Matching-Tools für den Schweizer Arbeitsmarkt befindet sich zurzeit in der Konzeptphase. Aktuell werden die Grundlagen für die Kompetenzkataloge erarbeitet und ein passendes Matching-System mit den Vollzugsstellen evaluiert. Das Projekt leistet einen zentralen Beitrag, die künftigen Herausforderungen im Bereich der öAV zu bewältigen.

Marc Leutenegger
Projektleiter «Kompetenzbasiertes Matching»

ASALfutur – gemeinsam erfolgreich!

Das Projekt ASALfutur ist schweizweit und auch über die Landesgrenzen hinaus einzigartig! Dimension und strategische Bedeutung sind enorm. Ich bin sehr motiviert und stolz, Teil dieser spannenden Herausforderung zu sein.

Am 25. April 2018 haben wir uns zum ersten Projektforum getroffen, um den gemeinsamen Start der Arbeiten in der Phase Realisierung anzugehen. Bei den Vorbereitungen habe ich mich dazu entschieden, unseren internen Slogan «gemeinsam erfolgreich» einzubringen. Denn ich bin überzeugt: Die Projektbeteiligten von SECO und NOVO sowie der weiteren Partnerunternehmen werden nur erfolgreich sein, wenn sie ihre Stärken gemeinsam einsetzen. Ich habe mich sehr gefreut, dass die Referenten des SECO unseren Slogan positiv aufgenommen und bestärkt haben. Die grosse Motivation zum gemeinsamen Erfolg ist deutlich spürbar.

In meiner Präsentation am Projektforum habe ich aufgezeigt, wie wichtig es ist, dass wir nicht nur auf das Fachwissen von Spezialisten unterschiedlichster Gebiete zählen können, sondern auch mit sehr unterschiedlichen Persön-

lichkeiten und Charakteren zusammenarbeiten dürfen. Sie alle bringen ihre Stärken ein und können damit persönlich zum Erfolg beitragen. Seither haben wir in kurzer Zeit bereits Beachtliches geleistet. Nach einer intensiven Start-

«Ich bin begeistert zu sehen, dass sich die Projektmitarbeitenden zu einem starken Team formieren.»

phase werden wir am 30. Juni die Detailspezifikation für den «Proof of Concept» zur Prüfung übergeben. Bereits ab Anfang Juli werden wir damit beginnen, die ersten Prozesse im neuen System abzubilden. Damit gewinnen wir früh erste Erkenntnisse und können das Zusammenspiel der verschiedenen technischen Komponenten aufzeigen.

Nach nicht einmal drei Monaten sind wir also mitten im Projektalltag! Unsere Projekträume

füllen sich mit Leben, die Mitarbeitenden tauschen sich über die Teilprojekt-Grenzen hinaus aus, es herrschen eine positive Stimmung und gute Dynamik. Ich bin begeistert zu sehen, dass sich die Projektmitarbeitenden zu einem starken Team formieren.

Natürlich warten noch viele Herausforderungen auf uns. Mit der soliden Projektorganisation und einem starken Teamspirit werden wir auch schwierige Situationen meistern. Wir haben viel Arbeit vor uns. Gehen wir es an!

Pascal Bassin
Umsetzungsprojektleiter/
CEO und Partner
NOVO Business Consultants



1. PROJEKTFORUM ASALfutur

Damit es sich auszahlt: Austausch und Vertiefung

Unter dem Motto «Informationen vermitteln und sich austauschen» hat am 25. April das erste Projektforum von ASALfutur stattgefunden. Rund einhundert Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitslosenkassen, SECO und am Projekt beteiligten Partnerfirmen haben das Forum im Hochschulzentrum vonRoll in Bern besucht.

Die Projektleitung hat den Start der Realisierungsphase von ASALfutur zum Anlass genommen, die am Projekt beteiligten SECO-internen und -externen Mitarbeitenden am 1. Projektforum von ASALfutur zusammenzubringen. Die Veranstaltung verfolgte einerseits das Ziel, aktuelle Informationen, Erwartungen und Visionen im Zusammenhang mit dem Projekt und dessen Umsetzung zu vermitteln. Andererseits diente das Forum auch gezielt als Kennenlern-Plattform für die aus unterschiedlichen Organisationseinheiten und Firmen stammenden Projektmitarbeitenden.

Inputreferate und Vernetzung

Vier Inputreferate seitens des SECO und des Umsetzungspartners NOVO Business Consultants AG lancierten das Forum. Die Teilnehmenden konnten sich anschliessend an Ständen vertiefter über projekt- und lösungsbezogene Themen informieren und sich austauschen. Nach einem Stehlunch mit der Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, unterstrich Oliver Schärli, Leiter TC, in seinem Referat die aus Sicht des Auftraggebers hohe Priorität von ASALfutur. Damien Yerly, Ressortleiter TCMI, legte danach den Teilnehmenden seine Vision für das Projekt bzw. für ASAL 2.0 – wie die zukünftige Lösung heisst – dar.

Stabilität und Benutzerakzeptanz

«Eine hohe Stabilität und Benutzerakzeptanz des neuen Systems ist für ASALfutur absolut zentral», betonte Damien Yerly gleich zu Beginn seiner Ausführungen. Als weitere wichtige Ziele von ASAL 2.0 nannte er die Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Geschäftsabläufe

durch optimierte und digitalisierte Prozesse sowie einheitliche und harmonisierte Services und Prozesse anstelle von lokalen Speziallösungen. Die Funktionalitäten der neuen Lösung sollen bei gesetzlichen Anpassungen flexible Änderungen und Erweiterungen ermöglichen sowie eine bessere IT-Unterstützung durch integrierte Prozesse sicherstellen. Damit diese Ziele erreicht werden können, ist gemäss Damien Yerly elementar, dass die Arbeitslosenkassen nachhaltig in die Realisierung der Lösung miteinbezogen werden. Zudem werde der Wechsel auf das neue System seitens des SECO eng begleitet, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen. Zum Abschluss der Veranstaltung lösten die Teilnehmenden in bunt zusammengewürfelten Gruppen verschiedene Rätsel und Puzzles zu am Forum behandelten Themen. Ihren gemeinsamen Erfolg konnten sie mit einem finalen Gruppenfoto dokumentieren.

Christofer Lüthi
Anforderungsmanager ASALfutur



Umsetzung und strategische Projekte sind gut unterwegs



«Das Programm eALV wird einen grossen Digitalisierungsschub bringen.»

Im Juni 2016 wurde die aktualisierte Informatikstrategie ALV durch die Aufsichtscommission genehmigt – und im Jahr 2017 folgten die Sourcing- und die Informatiksicherheitsstrategie. Deren Umsetzung sowie die drei strategischen Projekte ASALfutur, eALV und AVAM-Modernisierung konnten beschleunigt werden und verlaufen gemäss Christian Hürlimann, Leiter der Informatik ALV, nach Plan.

Von welchen Grundsätzen lässt sich die ALV bei ihrer IT-Strategie leiten?

Wichtigster Grundsatz ist «IT follows business» – d.h. eine optimale Ausrichtung des Informatikleistungserbringers auf die strategischen Geschäftsbedürfnisse. IT ist also nicht Selbstzweck, sondern sie hat als Dienstleister und Mitgestalter die Geschäftsabwicklung bzw. den Vollzug zu unterstützen. Die Informatik soll zudem die Weiterentwicklung der IT aktiv steuern in Richtung einer integrierten Anwendungslandschaft für die ALV.

Wo setzt die ALV in den nächsten Jahren ihre konkreten IT-Prioritäten?

Oberste Priorität hat die Sicherstellung des Betriebs für die 6000 Anwenderinnen und Anwender. Dafür sind immer wieder technisch bedingte Projekte notwendig – oft aber nur mit beschränktem direktem Nutzen in der Anwendung. Die drei strategischen Projekte ASALfutur, eALV und AVAM-Modernisierung sind zudem auch für uns von höchster Bedeutung.

Apropos Modernisierungsschub bei der ALV: Wo wird die zunehmende Digitalisierung in den nächsten Jahren am stärksten spürbar?

Das Programm eALV wird an der Aussen-Schnittstelle der ALV zu Arbeitslosen, Stellensuchenden und Arbeitgebern einen grossen Digitalisierungsschub bringen. Damit werden wir die lange gewünschten Online- und Mobil-Zugänge anbieten und sowohl für die Kundinnen und Kunden als auch für die ALV Vereinfachungen bringen – ebenso wie Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die heute De-facto-Standard sind.

ASALfutur wird mit dem neuen, prozessorientierten ASAL 2.0 die Digitalisierung ebenfalls vorantreiben. Den damit verbundenen Veränderungen für die Mitarbeitenden der Arbeitslosenkassen

wird mit einem spezifischen Teilprojekt Rechnung getragen.

Wie können Vollzugsstellen, Stellensuchende und Arbeitgeber optimal an die neuen, digitalisierten Lösungen und Dienstleistungen herangeführt werden?

Zwei Grundsätze bewähren sich hier wieder: «Aktiver Einbezug der Stakeholder» und «Small is beautiful». So werden auch im Programm eALV Vertreterinnen und Vertreter der Stakeholder einbezogen und können ihre Bedürfnisse einbringen – zudem erlaubt der geplante halbjährige Pilotbetrieb, Erfahrungen zu sammeln und ins Programm einfließen zu lassen. Gleichzeitig erfolgt der Start in die digitale Welt nur mit ausgewählten Online-Services – und nicht auf einen Schlag alles umfassend.

Interview mit Christian Hürlimann
Leiter Informatik ALV (Ressort TCIT, SECO)

ASALFUTUR – AUSBILDUNG

«Blended Learning ALK» wird eingeführt

Ab Juli 2018 wird sich das Format des TC-Lehrgangs «Erstausbildung ALE/AMM» sukzessive in Richtung «Blended Learning» (gemischte Lernformen) verändern. Inhalte der ersten fünf Module werden neu teilweise mittels E-Learning direkt am Arbeitsplatz erarbeitet. Das Selbststudium wird ergänzt durch drei Präsenzveranstaltungen, wo erarbeitete Inhalte angewandt und in Gruppen mit anderen ALK-Mitarbeitenden Fallbeispiele gelöst werden. Im Juli startet der deutschsprachige Crashkurs (EB M1) neu mit sieben E-Learning-Einheiten. Bis Ende 2019 werden alle für die Erstausbildung ALE/AMM geplanten E-Learning-Einheiten in Deutsch, Französisch und Italienisch zur Verfügung stehen. Die Umstellung auf webbasiertes E-Learning ist auch für die Einführung von ASALfutur geplant.

PROJEKT «ABLÖSUNG VIADOR»

Neues Tool für operative Auswertungen

Im AVAM wird heute für operative Auswertungen die Software Viador eingesetzt, welche jedoch nicht mehr weiterentwickelt wird. Mit dem im Frühjahr 2018 gestarteten Projekt «Ablösung Viador» wird diese durch das bei LAMDA verwendete Tool MicroStrategy ersetzt. Dies schafft Synergien bei der Nutzung und der Schulung der Benutzer in den Kantonen sowie in der Wartung. Zudem erleichtert es die Zusammenarbeit innerhalb der Kantone und der Ausgleichsstelle TC. Der Projektplan sieht vor, dass ab Juli erste Reports bereitstehen und ab Ende Jahr alle operativen und strategischen Auswertungen in den Kantonen mit der gleichen Software vorgenommen werden können. Das gleiche Vorgehen wird später auch im Projekt ASALfutur für die ALK gewählt.

SERVICE UND KONTAKT

Diesen Newsletter finden Sie auch auf der Website von arbeit.swiss sowie im TC-Net.

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung
Holzikofenweg 36, CH-3003 Bern

Telefon: +41 58 462 56 56
E-Mail: tc-geko@seco.admin.ch

www.seco.admin.ch
www.arbeit.swiss